Revision der Tenthredo-Untergattung Allantus im Hartig'schen Sinne,

von

Dr. Ferd. Rudow in Seesen am Harz.

(Schluss.)

9. A. dispar Klg., marginellus ♀ Pz. sec. Hartig.

A. niger, maxillis, ore, collari, scutello, segmento primo toto, reliquorum abdominis segmentorum lateribus, pedibusque sulfureis, alis hyalinis, antennis versicoloribus. Long. corp. 10—11 mm., ant. 4 mm., alar. ant. 9—10 mm.

Larva sequenti A. nothae Klg. simillima, vide eo loco.

10. A. Schaefferi Klg. sec. Hartig.

A. niger, margine posteriore primi, tertii, quarti, quinti, octavi, noni segmentorum abdominis, laterali sexti et septimi sulfureo, ano pedibusque flavis, tarsis versicoloribus, aut ochraceis ♀ aut nigris ♂. Long. corp. 11—12 mm., ant. 3—4 mm., alar. ant. 10—11 mm.

Larva sequenti A. nothae Klg. simillima, vide eodem loco.

11. A. leucozonias Htg.

A. niger, omnium abdominis segmentorum marginibus lacteis, ano toto lacteo aut virescente, lateribus albis, coxis rufescentibus, femoribus brunneis. Alis hyalinis, radio carpoque ochraceis, antennis versicoloribus. ♂♀. Long. corp. 10—11 mm., ant. 3—4 mm., al. ant. 10 mm.

Die Wespe habe ich nur in einzelnen Exemplaren in Holstein gefangen; sie schwärmt im Juni und Juli an Umbellaten in Chausseegräben oder auf Wiesen; Unterschiede in der Färbung kommen nur zwischen den verschiedenen Geschlechtern vor, so dass das Männchen mit völlig schwarzen Antennen und manchmal fast schwarzem Abdomen vorkommt; erstes und letztes Segment dagegen stets weisslich. Larve mir unbekannt, dagegen von Degeer gefunden.

12. A. notha Klg., arcuatus Forst., marginellus Pz.

Der Name marginellus ist dem neuern notha vorzuziehen.

A. niger, omnium fere segmentorum marginibus sulfureis, secundo semper toto nigro aut latere sulfureo-punctato, pedibus, antennis, alis versicoloribus. Long. 10—13 mm., antenn. 4—5 mm., al. ant. 10—12 mm.

Larva opaco-viridis, pruinosa, segmentorum marginibus flavo-viridibus, oculis magnis brunneis, capite viridi crasso.

22 pedibus instructa. Long. 17—18 mm. In alni spec. praesertim legi mense Julio frequentes.

Die Larven von A. Schaefferi, dispar sind dieser ganz gleich gefärbt, die grüne Farbe wechselt in hell oder dunkel; vor dem Verpuppen in der Erde färben sie sich bräunlich, manchmal mit braunen Flecken. An Pflanzen wie Umbellaten, Achillea fand ich sie auch, leider aber immer im Zustande der vorzunehmenden Verpuppung; sowie ich sie zur Beobachtung einsperrte, verpuppten sie sich, so dass ich über die Futterpflanzen eigentlich noch im Unklaren bin. Am Tage und vor der vollständig erlangten Grösse sind sie wenig zu bemerken, halten sich meistens an der Erde auf und lassen sich deshalb schwer auffinden. Beim Berühren spritzen sie einen geruchlosen, grünen Saft aus dem After.

Die Wespen leben in grosser Anzahl überall vom Mai bis October. An den weit über 300 theils gezüchteten, theils gefangenen oder beobachteten Thieren fand ich eine Menge Verschiedenheiten, welche sicher zu den schon erwähnten Varietäten unter Speciesnamen Veranlassung gegeben haben.

Ueber diese massenhaften Varietäten schreibt schon Panzer: „Variat cum magnitudine, tum colore: variat et scutello immaculato. Ludit enim haecce species admodum fasciarum abdominis numero, situ, nexu atque colore, adeo ut saepius dubites, aut tot varietates casus aut naturae opus sint".

Ebenso hat Panzer die A. dispar Klg. richtig als F. marginella ♀ erkannt.

I. Weibchen variiren folgendermassen:

A. Binden gelb. 1. 1, 4, 5, 6, 8, 9; 2. 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9; 3. 1, 4, 5, 6, 9; 4. 4, 1, 8, 9; 5. 1, 4, 5, ½6, 9; 6. Binde 1 breit, 4, 5, 6 an den Seiten breit, Mitte schmal; 7. 1 nur in der Mitte, 4, 5, 6 schmal; 8. 1 gelb, die übrigen fast schwarz; 9. 1, 3, 4, 5, 8, 9 gelb, die andern seitlich, = A. Schaefferi; 10. 1 ganz, die andern nur seitlich gelb, After ganz = dispar; 11. nur 1, 4, 5 gelb, After röthlich = A. decipiens Foerst.? und andern mehr bis zu 20 Varietäten.

II. Männchen: 1. 1, 3—7 breit gelb, After röthlich; 2. ebenso und 2 seitlich gelb; 3. Abdominalmitte ganz gelb; 4. ganz rothgelb = dispar ♂; 5. Abdomen ganz schwarz; 6. schwarz, After gelblich; 7. Segmente nur seitlich gelb, Mitte schmal oder schwarz u. s. w.; 8. Mitte gelb, 2, 6, 7 seitlich breit gelb; 9. 1 schwarz, 4, 5, 6 gelb; 10. 1 Mitte gelb, die andern schmal gelbrandig, Bauch gelb oder rothgelb, nie schwarz.

B. Fühler 1. schwarz, 2. mit gelbem Stiel, 3. mit vorn gelbem, hinten schwarzem Stiele, ♂ oder ♀.

C. Halskragen ganz gelb oder vorn schwarz.

D. Schildchen vorn und hinten gelb, oder Hinterschildchen gelb, oder Hinterschildchen in 2 gelbe Punkte aufgelöst.

E. Füsse 1. ganz gelb, 2. hintere Schenkel ganz schwarz, 3. Schenkel am Hinterrande schwarz, 4. Tibien-Spitzen und Tarsen braun, 5. schwärzlich, 6. Tarsenspitzen gelb, röthlichbraun, bei schwarzem Anfang. Männchen mit denselben Abänderungen, die Tarsen aber sind immer aussen schwarz und natürlich breiter.

F. Hüften gelb oder schwarz gefleckt.

G. Flügel 1. Randmal und Ader gelb, 2. Randmal bräunlich, 3. Randader bräunlich, 4. Randader fast schwärzlich.

H. Oberkiefer schwarzspitzig, gelb, oder braunspitzig bei stets gelbem Grunde.

Unter allen diesen Abänderungen kommt als typische Form hauptsächlich folgende vor:

Weibchen mit fast gelben Füssen, deren Schenkel am Aussenrande schwarz gestreift sind, mit breitem, gelbem ersten Abdominalsegment, gelbem Hinterrand der 3 mittlern und gelbem After. Halskragen, Schildchen und Hinterschildchen gelb, Flügelmal und Randader okergelb, Fühler schwarz mit gelbem Grunde. Männchen bedeutend schmaler mit gelber Oberseite des ersten Segments, gelber Hinterleibsmitte, gelbem Halskragen, Schildchen und Hinterschildchen, schwarzen Beinen und Fühlern.

Möglicherweise gehört als Varietät hierzu die folgende beständige Form, welche ich nennen will:

13. A. melanotus.

A. niger, ore, collari, primo, quarto, quinto, sexto abdominis segmentis, ano, tibiis sulfureis, radio ochraceo, carpo flavo, antennis nigris, primo articulo sulfureo. Long. corp. 10—11 mm., antenn. 3—4 mm., al. ant. 10—11 mm. Femina.

Mas niger, ore, collari, tertio, quarto, quinto, sexto abdominis segmentis, femoribus anterioribus sulfureis, alarum radio brunneo, carpo flavo. Long. fem. aequante.

Das Weibchen gleicht einigen Varietäten der vorhergehenden, ist aber verschieden im Folgenden: Scheitel flacher punktirt, darum glänzender, dreieckiger Eindruck des Prothorax breiter und undeutlicher, Schildchen stets schwarz, nur in einzelnen Fällen färben sich die Rückenkörnchen schwefelgelb. Das vordere Fusspaar und der Fühlerstiel stets gelb, bei voriger Art oft dunkler braun, die hinteren Fusspaare mit schwarzen Schenkeln und Tibienspitzen. Das Abdomen hat regelmässig 4 gelbe Binden, 1, 4, 5, 6, und gelben After, die Ränder der andern Segmente schmal gelb. Abänderungen kommen nicht vor.

Männchen mit stets schwarzem ersten Segmente und

höchstens schmal gelben mittleren Segmenträndern, die aber oft auch schwarz gefärbt bleiben, After stets gelb oder gelbroth, hintere Füsse stets schwarz, oder mit gelbem Vorderrande des Schenkels, Fühler stets schwarz. Im Uebrigen sind die Männchen von der Farbe der Weibchen.

Da die Thiere nur in geringfügigen Farbenabweichungen vorkommen, halte ich sie für eine Species; die sonstige Uebereinstimmung mit A. marginellus Fbr. lässt aber auch eine blosse, wenn auch beständige Varietät vermuthen.

14. A. semifasciatus n. sp.

A. niger, ore, collari, primo quartoque abdominis segmentis totis, quinti dimidia parte, ano, tibiarum dimidia parte sulfureis, alis fumatis, carpo ochraceo. Long. corp. 13 mm., ant. 4—5 mm., alar. anter. 12 mm.

Die Wespe ist ähnlich denen von A. zona Klg., aber etwas länger, fast ganz gleich der Tenthr. cincta Schaeff., zonata Pz. Kopf schwarz, Mund gelb, Mandibeln schwarz Fühler sehr dick, schwarz mit gelbem Stiel. Halskragen an der Seite gelb, Rücken hinten stark runzlig. Am Abdomen sind gelb der Hinterrand des ersten und vierten Segments, die 3 letzten ganz, das sechste manchmal nur als dreieckiger Fleck. Charakteristisch ist der halbe gelbe fünfte Ring, dessen Rücken schwarz bleibt. Bauch schwarz, Hüften alle, Schenkel und Tibien der vordern Beine vorn gelb, hinten schwarz, Tibien der Hinterbeine zur Hälfte gelb, Tarsen alle schwarz, die der Männchen sehr breit. Gelb färben sich noch die Schenkelringe und ein Punkt an der Mittelhüfte. Flügel gelblich mit schwärzlicher Spitze, Mal okergelb, Randader manchmal dunkelbraun, oder zur Hälfte schwarz.

Männchen und Weibchen nicht verschieden.

Schwärmzeit Juni und Juli; an Heracleum; Harz und Westphalen.

15. A. cingulum Klg., bicincta Fbr.

A. niger, ore, collari sulfureo, quinto toto abdominis segmento sulfureo-cincto, primo, sexto, septimo, nono semper flavomarginatis, octavo flavomaculato, ano, pedum tibiis sulfureis aut flavis. Long. corp. 11—12 mm., ant. 5 mm., alar. ant. 11 mm.

Im Juli und August, manchmal schon früher, an Chaerophyllum nicht häufig.

16. A. zona Klg., succincta St. Farg., zonulus Klg., bicincta Schaeff., luteiventris St. Farg.

müssen in eine Art zusammengezogen werden, da beide Thiere wiederum so viel Uebergänge in der Farbe haben, dass eine genaue Trennung nicht möglich ist.

A. niger, ore, collari, pedibus ex parte, quinto abdominis

segmento toto, superiore parte primi, septimi, octavi, noni sulfureis, antennis nigris, alis hyalinis. Long. 10 mm., ant. 4—5 mm., alar. ant. 10 mm.

Die typische, am meisten vorkommende Art ist folgendermassen beschaffen:

Schwarzglänzend, manchmal schwarzblau, Mund, Fühlerstiel, Halskragen, erstes und letzte Abdominalsegmente oben, das fünfte rund herum schwefelgelb. Die zwei vorderen Fusspaare rein gelb oder mit schwarzer Tibienspitze des mittleren. Hinterfüsse mit schwarzen Knieen, Tibien- und Tarsenspitzen. Bauch schwarz mit einem gelben Ringe. Flügel hell mit halb schwarzem, halb gelbem Mal.

Die Männchen sind schlanker als die Weibchen und unterscheiden sich ausser den allgemeinen Merkmalen noch durch das entweder ganz schwarze, oder doch nur ganz schwach gelb gefärbte erste Abdominalsegment, sowie die schwarzen Flügelschüppchen und den schmal gelben Halskragen.

Die Thiere ändern folgendermassen ab: 1. die gelben Segmente am Vorderrande noch schwarz, 2. die 3 letzten Segmente gelb, Beine dunkler = A. zona Klg., 3. nur die 2 letzten Segmente gelb, Beine heller = zonulus Klg., 4. die letzten Segmente gelb gerandet = A. cingulum Klg.? 5. die letzten Segmente nur oben mit dreieckiger Gelbfärbung.

Die Männchen ändern noch ausserdem so ab, dass der Bauch gelb, röthlich, bräunlich, aber nie schwarz gefärbt ist. Differenz der Grösse ist unbedeutend.

Die Thiere schwärmen nicht selten vom Juni bis September an Umbellaten. Der Umstand, dass ich Männchen von der typischen Form des A. zonulus Klg. mit Weibchen von cingulum, zona und zonulus begattet oft zu beobachten Gelegenheit hatte, veranlasst mich, alle 3 als Arten von Klug angegebene Thiere, als blosse Varietäten einer und derselben Art anzusehen, auch wenn die Uebereinstimmung in der Farbe die Zusammengehörigkeit nicht bekundete. A. cingulum und zonulus sind schon früher unter einem Namen zusammengefasst, von Klug aber getrennt worden; ich schlage deshalb den alten Namen A. bicinctus Fabr. vor als Namen für alle 3 genannten. Möglich ist es, dass auch No. 14 blosse Varietät ist, nur spricht hiergegen der Umstand, dass bei dieser die Flügel an der Spitze schwarz getrübt, die Antennen viel dicker als bei den letzteren Arten sind.

17. A. consobrinus Klg.

A. niger, ore, collari, scutello viridi-albis, segmentorum abdominis marginibus albomarginatis, primo nigro, pedibus ex parte viridi-albis, alis hyalinis, radio carpoque nigris. Long.

corp. 14—15 mm., antenn. 5—6 mm., alar. ant. 15—16 mm. Legi mense Junio et Julio in dumetis non frequentes.

Die Farbe der Wespe ist ein glänzendes Grünschwarz und Grünlichweiss. Weiss gefärbt sind der Mund mit Ausnahme der schwarzen Oberkieferspitzen, der Stiel der langen Antennen, der Halskragen und die Flügelschüppchen, das Schildchen und Rückenkörnchen, die Aussenseite aller Beine mit Ausnahme der Hintertarsen, die Hinterränder aller Segmente mit Ausnahme des ersten. Die letzte Hälfte des Bauches und die Seiten färben sich bräunlich. Die Flügel sind glashell gefärbt, die Randader und das Mal schwarz, braun oder dunkelgrün.

Das Männchen färbt sich manchmal am Abdomen fast schwarz, indem die Hinterränder der Segmente sehr schmal hell gefärbt sind, der Bauch ebenfalls oft braunschwarz.

Die Hüften sind unveränderlich hell, am Grunde der Mittel- und Hinterhüften befindet sich ein heller Strich.

Im Ganzen genommen kommen Abweichungen nicht in dem Masse vor, dass bestimmte Varietäten aufgestellt werden könnten, wozu auch kommt, dass die Wespe nicht häufig zu finden ist.

Fasst man also alle Allantus Arten zusammen, so reduciren sie sich auf folgende bestimmte:

1. A. scrophulariae L., mit propinquus Klg.
2. A. viennensis Schr. = marginellus Fbr., sexannulatus Schr.
3. A. Koehleri Klg.
4. A. Heraclei n. sp.
5. A. multifasciatus n. sp.
6. A. tricinctus Klg. = vespiformis Ltr., rusticus Fourcr., affinis Leach.
7. A. costalis Fbr. = fulvivenia Schr.
8. A. bifasciatus Klg. = Rossii Pz., temulus Scop.
9. A. marginellus Pz. = notha Klg., Schaefferi Klg.? dispar Klg., melanotus nov.
10. A. leucozonias Htg.
11. A. semifasciatus nov.
12. A. bicinctus Fabr. = cingulum Klg., zona Klg., zonulus Klg., succincta Farg., luteiventris Farg.
13. A. consobrinus Klg.
